



Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten im Kreis Gütersloh 2023

**Ergebnisbericht für den
Kreis Gütersloh
Kurzfassung Juni 2024**

Auftraggeber:



Kreis Gütersloh
Abteilung Umwelt
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh

Bearbeitung durch:

büro stadtVerkehr

Mittelstraße 55 – 40721 Hilden
Fon: 02103 / 9 11 59-0
Fax: 02103 / 9 11 59-22
www.buero-stadtverkehr.de

Bearbeitung:

Marius Lenz M.Sc. (Projektleitung)
Sabrina Kirschbaum M.Sc.

Bei allen planerischen Projekten gilt es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Einleitung

Wie mobil ist die Bevölkerung im Kreis Gütersloh? In der vorliegenden Befragung sollen Antworten auf diese und viele weitere Fragen zum Thema Mobilität und der Verkehrsmittelnutzung gefunden werden. Fahren die Bürgerinnen und Bürger täglich mit dem Auto zum Einkaufen oder gehen sie zu Fuß? Benutzen sie den öffentlichen Nahverkehr auf ihren Arbeitswegen oder steigen sie auf das Fahrrad? Welche Personengruppen täglich welches Verkehrsmittel aus welchem Grund benutzen, darüber liegen im Kreis Gütersloh keine aktuellen Informationen vor.

Die vorliegende Haushaltsbefragung zur Mobilität dient der Verbesserung der Datengrundlage für die Mobilitätsplanung, Stadtentwicklungsplanung und Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Gütersloh.

Ein wichtiger Aspekt ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Um diesem Ziel gerecht zu werden, dienen die empfohlenen Landesstandards zur einheitlichen Modal Split-Erhebung in nordrhein-westfälischen Kommunen als Grundlage zur Durchführung dieser Haushaltsbefragung. Sie ermöglichen einen einheitlichen, vergleichbaren Standard für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen und eine Evaluation der Radverkehrsförderung. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit mit übergeordneten Erhebungen wie der bundesweiten Studie MiD (Mobilität in Deutschland) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gegeben sein.

An der Erhebung im Kreis Gütersloh haben insgesamt 2.739 Haushalte und 6.326 Personen teilgenommen. Die Befragten haben stichtagsbezogen ihre Wege aufgelistet und Fragen zur allgemeinen Verkehrsmittelwahl sowie der Verkehrsmittelverfügbarkeit beantwortet.

Die individuelle Verkehrsmittelwahl wird vor allem durch die Verkehrsmittelverfügbarkeit sowie den Besitz eines Führerscheins bzw. einer ÖV-Zeitkarte in einem erheblichen Maße beeinflusst. 95 % aller Haushalte verfügen über (mindestens) einen Pkw und 95 % aller Haushalte sind im Besitz von (mindestens) einem Fahrrad (herkömmliche Fahrräder und E-Bikes/Pedelecs zusammengefasst). 15 % aller befragten Personen sind im Besitz einer ÖV-Zeitkarte und 94 % der befragten über 18-Jährigen besitzen einen Führerschein. Der Anteil der Personen, die sowohl über einen Führerschein als auch über eine ÖV-Zeitkarte verfügen, beträgt kreisweit 8 %.

Kernaussage der Untersuchung ist der kreisweite Modal Split*. Aktuell wird mit 61 % Verkehrswegeanteil mehr als die Hälfte der Mobilität mit dem MIV** bestritten, 39 % mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes***. Von dem Umweltverbundanteil entfallen 24,4 % auf den Radverkehr, 8,4 % auf den Fußverkehr und 5,9 % auf den ÖV****.

Bezüglich der Fahrradnutzung kann festgehalten werden, dass im Kreis Gütersloh auf vielen Wegen das Fahrrad als Verkehrsmittel gewählt wird. Die hohe Nutzungsquote im Radverkehr spiegelt sich auch in der Besitzquote wieder. So liegt diese bei 2,75 Fahrrädern je Haushalt (s. Seite 8). Im Rahmen der Erhebung wird deutlich, dass im Kreis Gütersloh weitere Verlagerungspotenziale zu den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Fuß, Fahrrad, Bus und Bahn existieren.

Im Vergleich der kreisangehörigen Kommunen zeigt sich ein heterogenes Mobilitätsverhalten zwischen den Kommunen. In den meisten kreisangehörigen Kommunen nimmt der ÖV eine untergeordnete Rolle ein. Stattdessen wird im Kreis Gütersloh häufiger auf das Fahrrad zurückgegriffen oder der Weg erfolgt zu Fuß. In Langenberg zeigt sich hingegen, dass die Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf den Pkw angewiesen sind, um die tägliche Mobilität zu bestreiten. Weitergehende Informationen finden sich auf Seite 9 und 10.

Anm.: In der Stadt Gütersloh wurde bereits Ende März 2023 eine eigene Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten durchgeführt. Daher wurde die Stadt Gütersloh im Rahmen der Erhebungsphase der kreisweiten Studie im September ausgeklammert, da bereits aktuelle Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten vorlagen. Die erhobenen Mobilitätsdaten in der Stadt Gütersloh wurden später bei der Ergebnisaufbereitung der kreisweiten Studie miteingeschlossen. Damit wurde gewährleistet, dass das Mobilitätsverhalten für den gesamten Kreis vollumfänglich ausgewertet werden konnte.

**Der Begriff Modal Split ist aus dem Englischen entlehnt und bezeichnet in der Verkehrsstatistik den Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am gesamten Verkehrswegeaufkommen (verschiedene Verkehrsmittel = Modi, etw. aufteilen/spalten = split).*

***MIV = motorisierter Individualverkehr (Kfz als Selbst- und Mitfahrer, Motorrad und Moped)*

****Unter Umweltverbund versteht man alle „umweltverträglichen Verkehrsarten“ wie den gesamten öffentlichen Verkehr, den Radverkehr und das Zufußgehen.*

*****Öffentlicher Personennahverkehr mit Bus, Straßenbahn/Stadtbahn sowie Eisenbahnverkehr aber auch mit sogenannten alternativen Verkehrsmitteln wie z. B. Taxi, AST, Bürgerbus.*

Untersuchungsgebiet



Grundlage Haushaltsbefragung Kreis Gütersloh



Der Kreis Gütersloh liegt im Norden von Nordrhein-Westfalen an der Grenze zu Niedersachsen. Insgesamt zählen 13 Kommunen zum Kreis Gütersloh, davon drei Gemeinden und zehn Städte. Die Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohner (EW) liegt im Kreis bei rund 373.600 EW. Die meisten EW hat die Stadt Gütersloh mit rund 103.500 EW, gefolgt von der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit rund 49.700 EW und der Stadt Rietberg (rund 31.000 EW). Die niedrigsten EW zählen die Gemeinde Langenberg und die Stadt Borgholzhausen mit rund 8.600 EW bzw. 9.000 EW.

Methodik

- Die schriftlich-postalische Haushaltsbefragung wurde in Anlehnung an die bereits mehrfach bundesweit in ausgewählten Städten durchgeführten Verkehrserhebungen „Mobilität in Deutschland (MiD)“ und „Mobilität in Städten – SrV 2018“ konzipiert. Zusätzlich wurden die Vorgaben der AGFS NRW beachtet.
- Als Stichtage für die Befragung wurden Wochentage gewählt, die sich am besten für die Erfassung der Kennwerte des normalwerktäglichen Verkehrsverhaltens eignen.
 - Dienstag, der 12.09.2023 / Donnerstag, den 14.09.2023
 - Dienstag, der 19.09.2023 / Donnerstag, den 21.09.2023
 - Dienstag, den 26.09.2023 / Donnerstag, den 28.09.2023
 - *Nacherhebung Herzebrock-Clarholz: Dienstag: 07.11.2023 / Donnerstag, 09.11.2023 // Dienstag: 14.11.2023 / Donnerstag, 16.11.2023*
 - An keinem der Stichtage lagen Extremwetterereignisse vor (→ kein negativer Einfluss auf das Mobilitätsverhalten)
- Die Stichprobenziehung erfolgte im Zusammenhang mit der zufälligen Adressziehung der ausgewählten Haushalte von Seiten der Kreisverwaltung Gütersloh. Die benötigte Stichprobe entspricht etwa 4.850 Personen. Bei einer Rücklaufquote von 13 % konnten 6.326 Personen in 2.739 Haushalten erreicht und befragt werden. Diese haben 16.231 Wege angegeben. Mit dem Rücklauf wurde der für statistisch repräsentative Ergebnisse auf Ebene der kreisangehörigen Kommunen benötigte Stichprobenumfang in der Befragung erreicht.

Der Befragungsbogen bestand aus vier Teilen:

Haushaltsfragebogen	Personenfragebogen	Wegeprotokoll	Zusatzfragebogen
<p><u>Angaben zum Haushalt:</u></p> <p>Anzahl aller im Haushalt permanent lebender Personen, Anzahl der jeweiligen Verkehrsmittel im Haushalt (Fahrzeugausstattung), Entfernungen zu den nächstgelegenen Haltestellen des ÖPNV</p>	<p><u>Angaben zu den Personen:</u></p> <p>Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit, Angaben zur Teilnahme am Verkehr (Besitzquoten, Verfügbarkeit v. Abstellplätzen) Homeoffice, Gründe für Nicht-Mobilität, Fahrrad-/Pkw-Verfügbarkeit am Stichtag</p>	<p><u>Dokumentation der Mobilität:</u></p> <p>Start- und Zielorte der Wege, Dauer der Wege (Start- und Endzeiten), genutzte Verkehrsmittel, Zweck der Wege</p>	<p><u>Bewertung der Verkehrsangebote:</u></p> <p>Bewertung des Angebotes im Bereich Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, MIV und On-Demand-Verkehr, Verbesserungsbedarf Verkehrsangebote, Nutzung und Kenntnis über weitere Mobilitätsangebote, Information über ÖPNV-Angebote und Verbesserungsbedarfe</p>

Mobilitätskennwerte

Im Folgenden werden die wichtigsten allgemeinen Mobilitätskennwerte im Kreis Gütersloh dargestellt. Die ermittelten Ergebnisse sind über die drei Faktoren Alter, Geschlecht und Haushaltsgröße gewichtet und auf den gesamten Kreis anhand der Einwohnerzahlen nach Kreiskommune hochgerechnet.

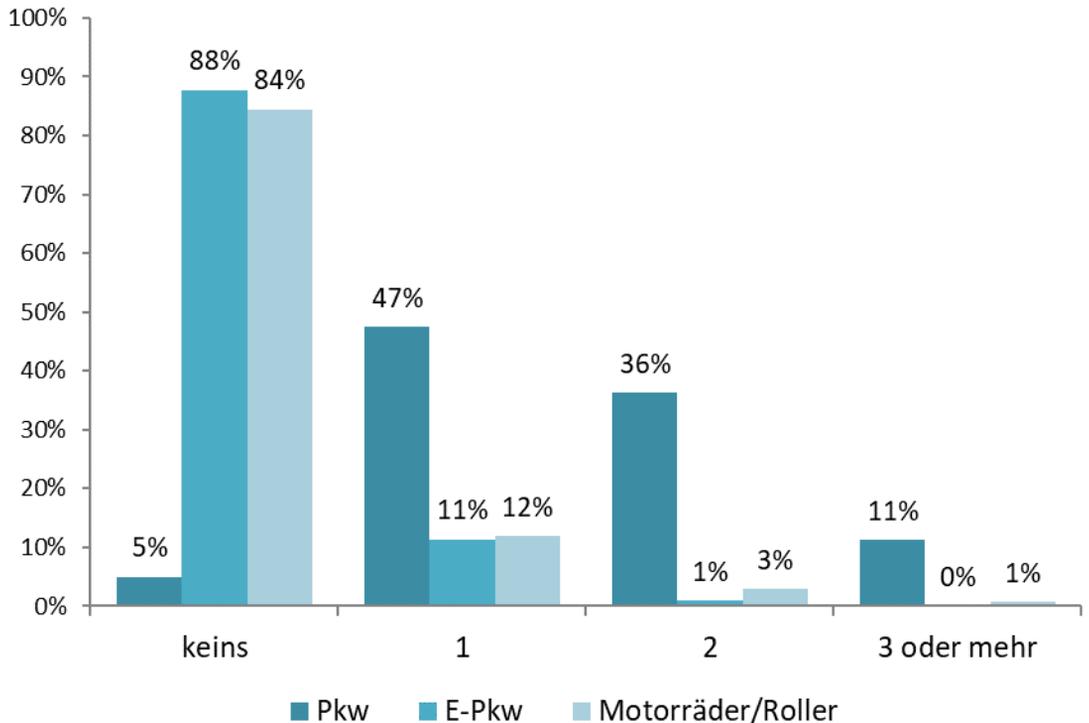
Die unten aufgeführten Mobilitätskennwerte zeigen die wichtigsten Indikatoren zur Mobilität und Besitzquoten der Bevölkerung im Kreis Gütersloh.

Indikator	Kreis Gütersloh	Einheit
Mobilität (gesamt)	3,0	<i>Wege/Person und Tag</i>
Mobilität (mobile Personen)	3,5	<i>Wege/Person und Tag</i>
Mobilität	85%	<i>Anteil mobiler Personen</i>
Gesamtweegeanzahl*	1.136.200	<i>Gesamtwege/Tag</i>
Binnenverkehr	81%	<i>Anteil am Gesamtwegeaufkommen</i>
Wegelänge	8,6	<i>in Kilometer/Person und Tag</i>
Personen-km*	9.802.000	<i>Personen-Kilometer gesamt je Tag</i>
Wegedauer	15	<i>in Minuten/Person und Tag</i>
Pkw-Besitz	1,58	<i>Pkw/Haushalt</i>
Motorisierungsgrad	684	<i>Pkw/1.000 Einwohner</i>
Führerscheinbesitz	94%	<i>Anteil an allen Personen ab 18 Jahren</i>
Fahrrad-Besitz	2,75	<i>Fahrräder/Haushalt</i>

**Durch die vorliegende Haushaltsbefragung wurden nur die Mobilitätskennwerte der Bevölkerung im Kreis Gütersloh erfasst. Die Verkehre aus dem Umland und insbesondere das Mobilitätsverhalten der Einpendler sind nicht berücksichtigt. Somit können keine Aussagen zum Gesamtverkehrsaufkommen im Kreis Gütersloh getroffen werden.*

Verkehrsmittelverfügbarkeiten

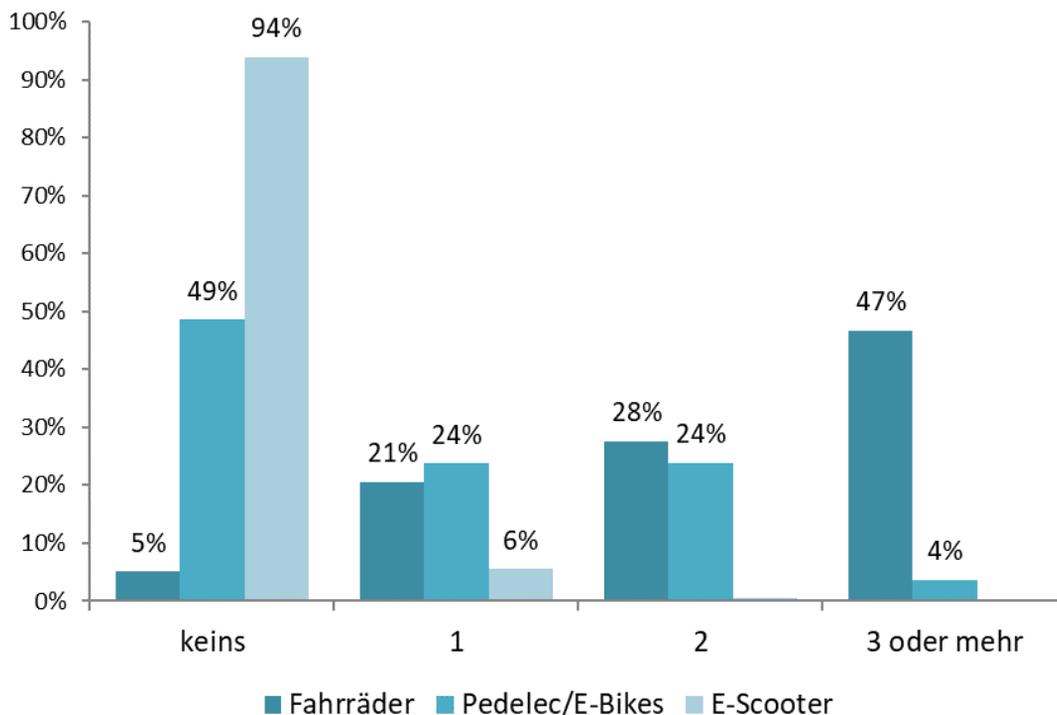
Pkw, E-Pkw und Krad je Haushalt



- Etwa 95 % der Haushalte verfügen über mindestens einen Pkw. 48 % der Haushalte besitzen mehr als einen Pkw.
- Im Durchschnitt besitzt jeder Haushalt 1,58 Pkw und 0,20 Motorräder/Roller. Die Besitzquote von E-Pkw liegt bei 0,13 E-Pkw/Haushalt.
- Zwischen den Kommunen bestehen Unterschiede: Beispielsweise weisen die in Gütersloh wohnhaften Haushalte mit 1,46 Pkw je Haushalt die geringste Besitzquote auf, in Rietberg liegt sie hingegen mit 1,85 Pkw je Haushalt deutlich über dem kreisweiten Durchschnitt.

Verkehrsmittelverfügbarkeiten

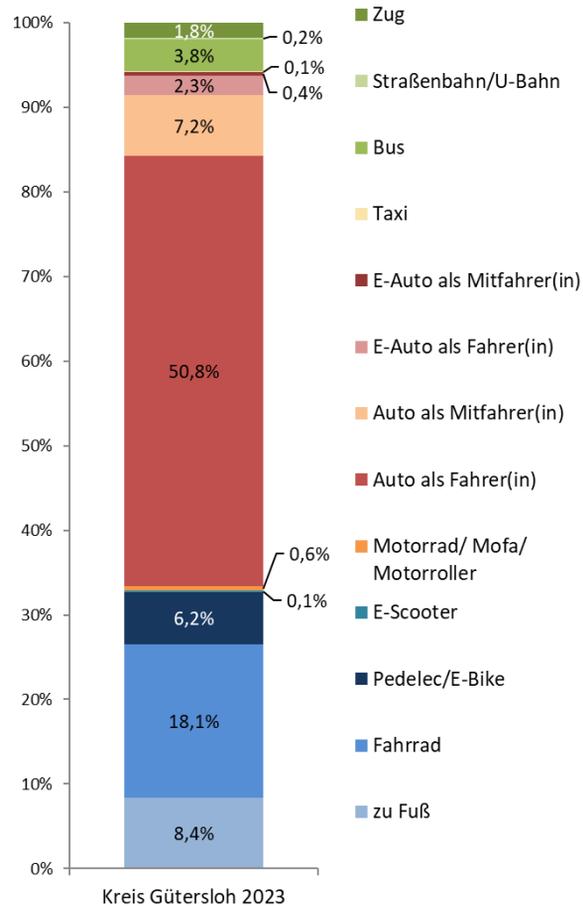
Fahrräder, Pedelecs/E-Bikes und E-Scooter je Haushalt



- 95 % aller befragten Haushalte steht mindestens ein herkömmliches Fahrrad und 51 % der Haushalte ein Pedelec oder E-Bike zur Verfügung. 6% aller befragten Haushalte steht ein E-Scooter zur Verfügung.
- Die Fahrradbesitzquote je HH beträgt 2,75 (Pedelecs und E-Bikes: 0,84 je HH).

Modal Split: Alle Verkehrsmittel und Wegeanzahl

Verkehrsmittel	Modal Split	Anzahl Wege (absolut)
Zug	1,8%	20.900
Straßenbahn/U-Bahn	0,2%	2.000
Bus	3,8%	43.100
Taxi	0,1%	1.200
E-Auto als Mitfahrer(in)	0,4%	4.600
E-Auto als Fahrer(in)	2,3%	26.200
Auto als Mitfahrer(in)	7,2%	81.500
Auto als Fahrer(in)	50,8%	577.300
Motorrad/ Mofa/ Motorroller	0,6%	6.500
E-Scooter	0,1%	1.500
Pedelec/E-Bike	6,2%	69.900
Fahrrad	18,1%	206.100
zu Fuß	8,4%	95.600
Kreis Gütersloh 2023	100,0%	1.136.200

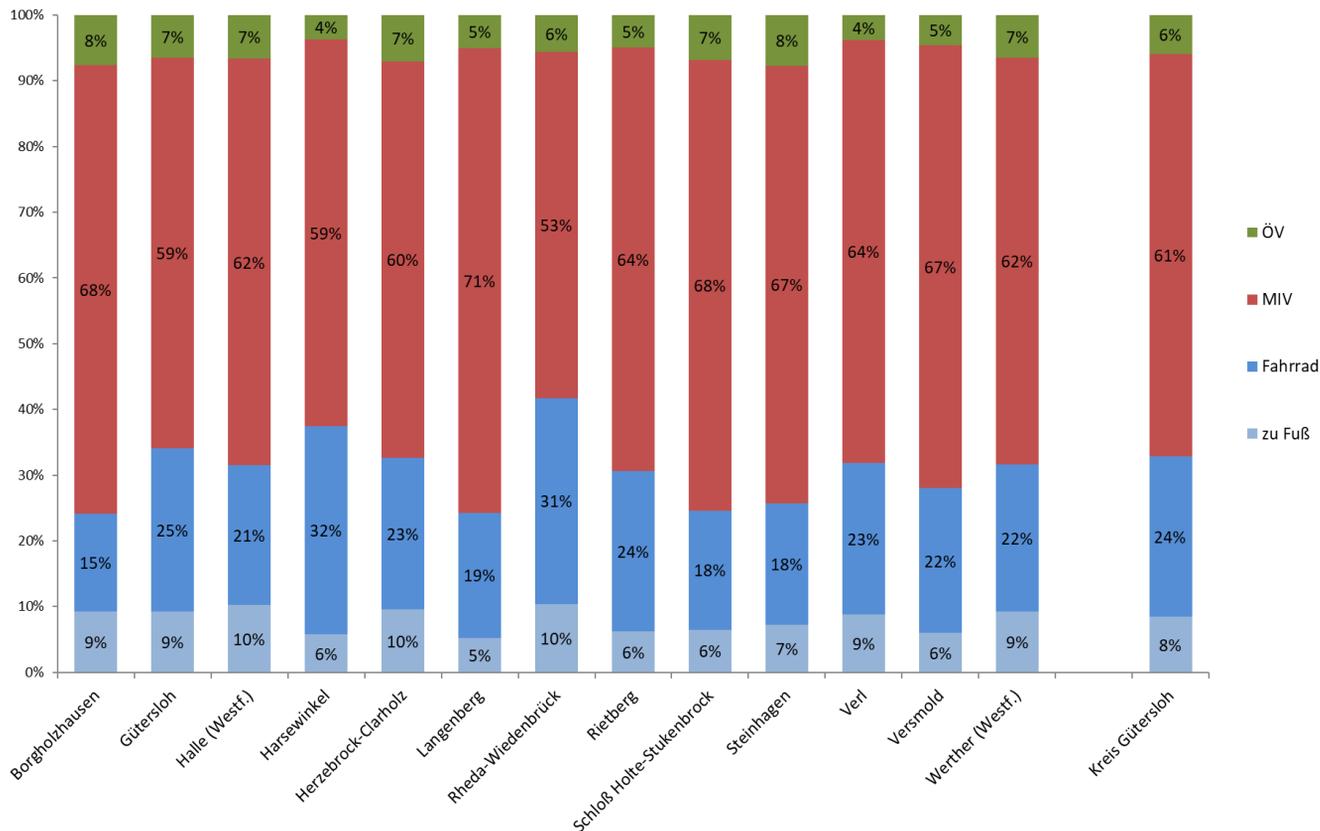


Modal Split (Verkehrsweageaufkommen gesamt)
(Abweichungen von 100% durch Rundungsdifferenzen)

Feindarstellung der verwendeten Verkehrsmittel

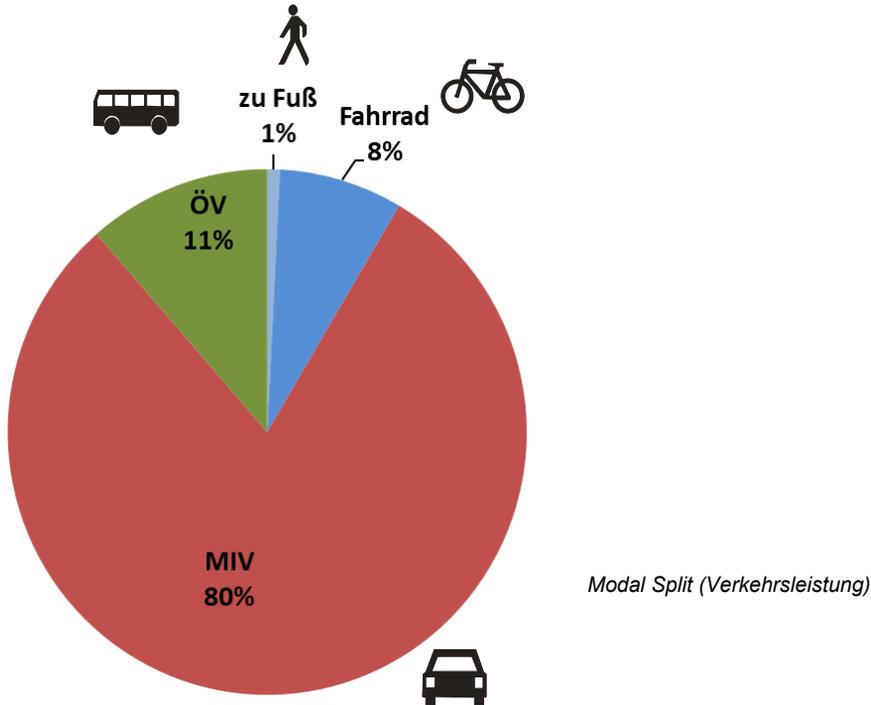
- Ein Großteil der Wege (ca. 60 %) wird von Autofahrerinnen und -fahrern bestritten
- Im MIV werden von den Bürgerinnen und Bürgern täglich über 696.100 Wege zurückgelegt (Selbst-, Mit- sowie Motorradfahrer zusammengenommen).
- Pedelecs/E-Bikes nehmen ca. 6 % der Mobilität ein (knapp 70.000 Wege/Tag).
- Von dem 6 %-igen ÖPNV-Anteil entfallen knapp 4 % auf den Busverkehr und 2 % auf den Zug (Nah- und Fernverkehr).

Modal Split: Kommunalvergleich



- Auf Kreisebene liegt das Modal Split-Verhältnis von MIV zu Umweltverbund bei 61 % zu 39 %, demzufolge wird der Großteil der Wege mit dem MIV zurückgelegt.
- Bezüglich des Modal Splits existieren Unterschiede zwischen den Kreiskommunen. Die räumliche Lage, siedlungs- und stadtstrukturelle Aspekte sowie das Verkehrsangebot und nicht zuletzt persönliche Präferenzen prägen wesentlich die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger. Die Umweltverbundanteile reichen von 29 % (in Langenberg) bis 47 % (Rheda-Wiedenbrück). In Harsewinkel kann mit 32 % der höchste Radverkehrsanteil festgestellt werden. Der ÖV-Anteil reicht von 4 % (in Verl und Harsewinkel) bis 8 % (in Borgholzhausen und Steinhagen).

Modal Split: Verkehrsleistung

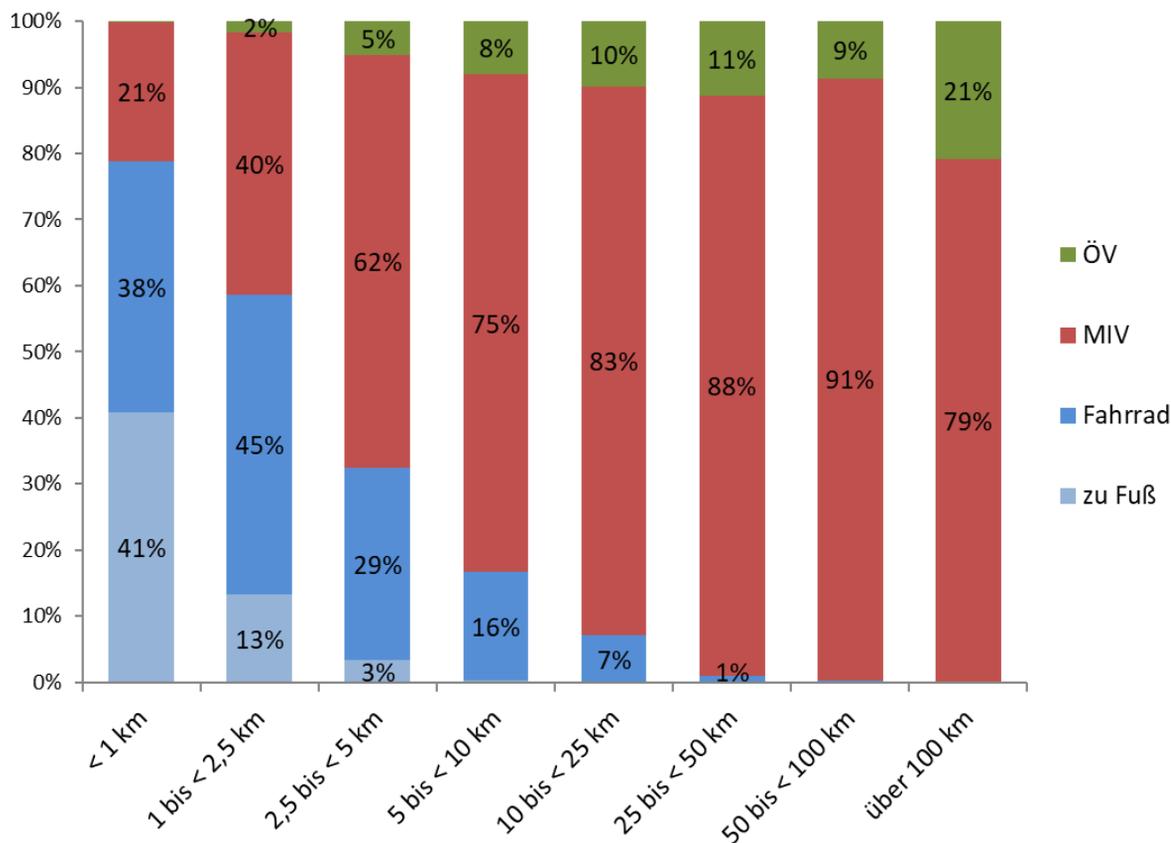


Modal Split nach Verkehrsleistung

- Zusätzliche Berücksichtigung der mittleren Wegelängen der jeweiligen Verkehrsmittel
→ Bei Berücksichtigung der Wegelängen erhöht sich der Anteil des MIV und des ÖV.
- Insgesamt 80 % der Verkehrsleistung wird durch den motorisierten Individualverkehr erbracht.
- Auf den ÖPNV entfallen 11 % der Verkehrsleistung
- Auf Rad- und Fußverkehr entfallen nur 9 % der Verkehrsleistung

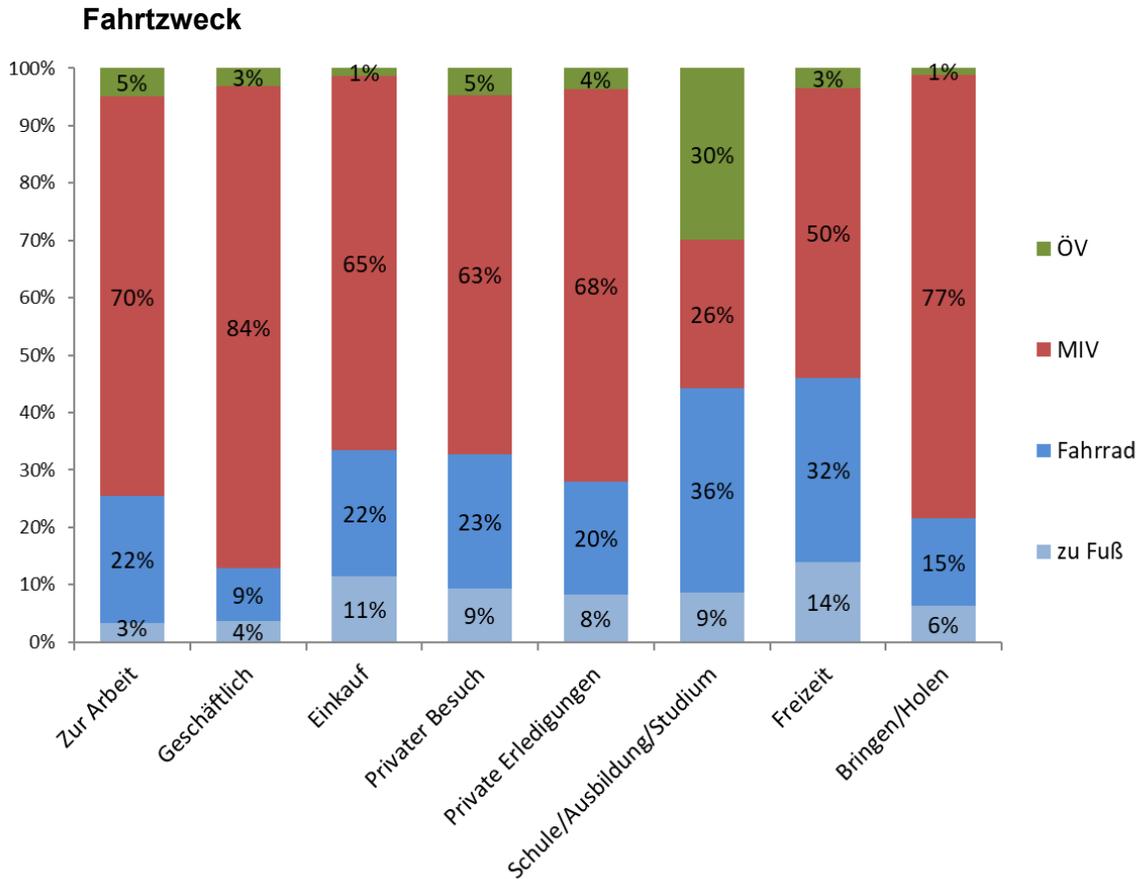
Modal Split: Wegelänge

Wegelängenkategorie



- Im Nahbereich wird ein Großteil der Mobilität zu Fuß bestritten, dennoch liegt der MIV-Anteil für Wege unter 1 km Distanz bei 21 % und für Wege zwischen 1-2,5 km bereits bei 40 % (jeweils Selbst- und Mitfahrer zusammengenommen).
- Bei Wegen mit einer Länge von 2,5-5 km wird bereits zu 62 % der MIV genutzt (diese Wege erfolgen zum Großteil innerhalb des jeweiligen Stadt-/Gemeindegebietes)
→ Potenzial zur Verlagerung von Wegen auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes!

Modal Split: Fahrtzweck



Jedem Wegezweck lässt sich eine typische Verteilung des Modal Splits zuordnen:

- Arbeits- und geschäftliche Wege werden vorrangig mit dem Pkw zurückgelegt. Außerdem erfolgen viele Wege im Bring- und Holverkehr mit dem MIV.
- Schul- und Ausbildungswege weisen einen hohen ÖV- und Radverkehrsanteil auf. Außerdem erfolgen zahlreiche Freizeitwege mit dem Fahrrad. Auf Arbeitswegen beträgt der Radverkehrsanteil 22 %.
- Freizeit- und Einkaufswege werden oft zu Fuß bestritten.

Wegeverflechtungen: Summe aller Verkehrsmittel

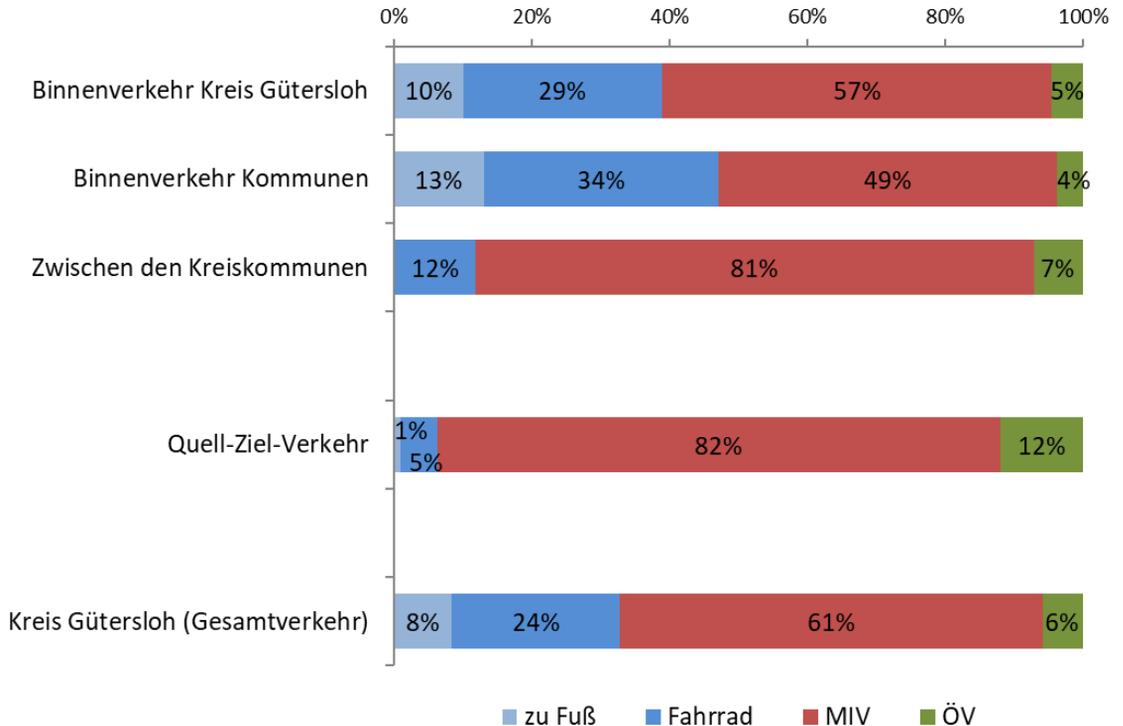


Wegeverflechtungen Binnenverkehr: Gesamt



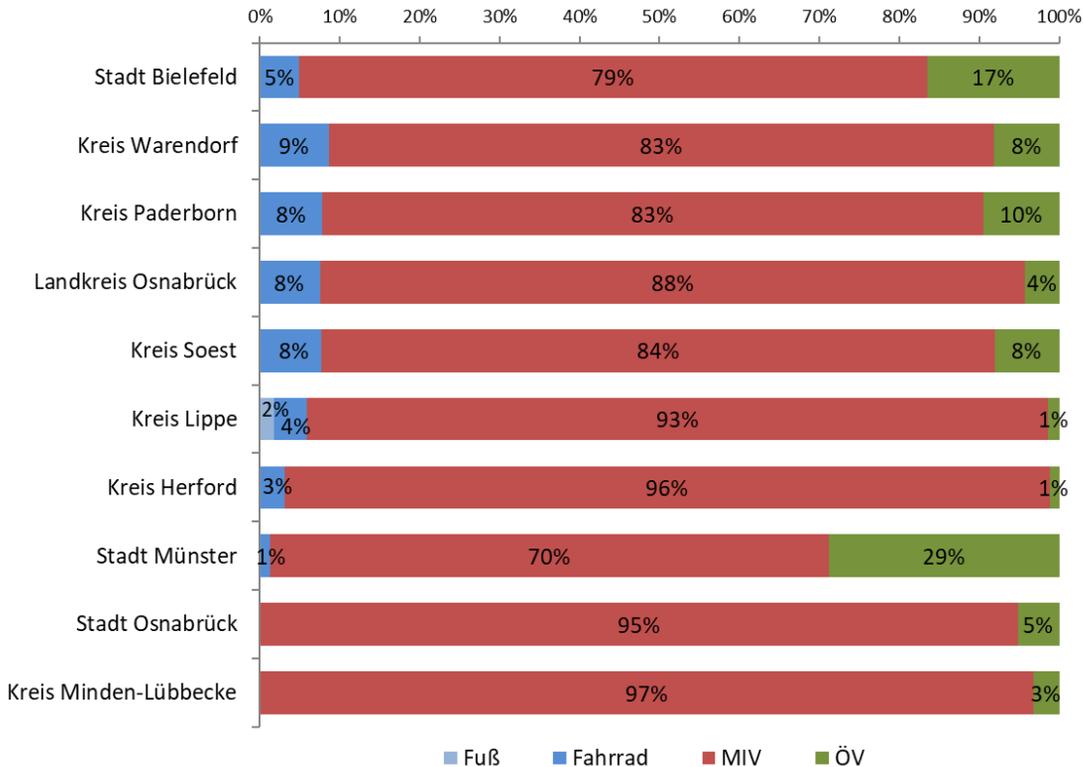
- Der Binnenverkehrsanteil der Mobilität im Kreis Gütersloh beträgt 81 % (Binnenverkehr = Start und Ziel des Weges innerhalb des Untersuchungsraums).
- Zentrale Ausgangspunkte des Verkehrs innerhalb des Kreises Gütersloh sind Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Harsewinkel und Verl. Die meisten Wege werden täglich zwischen Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück mit mehr als 26.500 Wegen zurückgelegt.
- Die höchsten Binnenverkehrsanteile liegen in Gütersloh und Schloß Holte-Stukenbrock mit jeweils über 70 % vor.

Modal Split: Binnenverkehr und Außenziele



- Die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Gütersloh unterscheidet sich stark je nach zurückgelegter Wegelation. Im Binnenverkehr innerhalb des Kreises wird hauptsächlich der MIV genutzt, der MIV-Anteil beträgt 57 %. Innerhalb der jeweiligen Kreiskommunen wird häufig zu Fuß gegangen oder das Fahrrad genutzt.
- Bei Wegen zwischen den Kreiskommunen wird zu 81 % das Auto genutzt. Darauf folgt der Radverkehr mit 12 % und der ÖV mit 7 %.
- Bei Wegen aus der Stadt heraus wird zu 82 % der Pkw genutzt, der ÖV-Anteil beträgt hier 12 %.

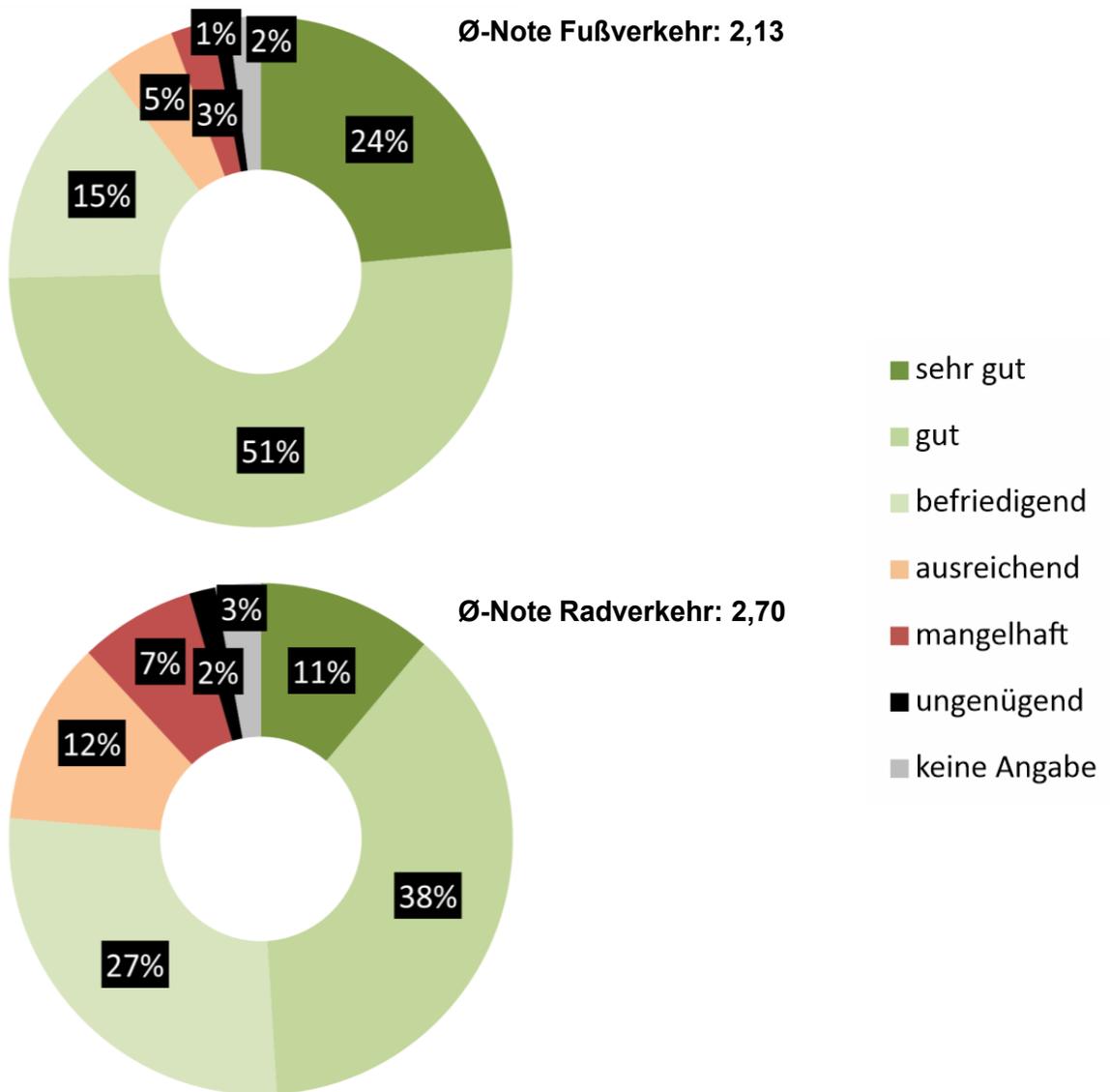
Modal Split: Binnenverkehr und Außenziele



Nr.	Häufigste Außenziele	Wege/Tag	Anteil an allen Wegen
1	Stadt Bielefeld	92.200	8,1%
2	Kreis Warendorf	24.300	2,1%
3	Kreis Paderborn	16.800	1,5%
4	Landkreis Osnabrück	12.900	1,1%
5	Kreis Soest	10.600	0,9%
6	Kreis Lippe	8.600	0,8%
7	Kreis Herford	6.400	0,6%
8	Stadt Münster	3.600	0,3%
9	Stadt Osnabrück	2.400	0,2%
10	Kreis Minden-Lübbecke	1.800	0,2%

- Zu den häufigsten Außenzielen der Bevölkerung im Kreis Gütersloh zählt die Nachbarstadt Bielefeld.
- Höhere ÖV-Anteile können bei Wegen in die Städte Münster und Bielefeld beobachtet werden. Hier spielt die SPNV-Anbindung im Kreis Gütersloh eine wichtige Rolle.

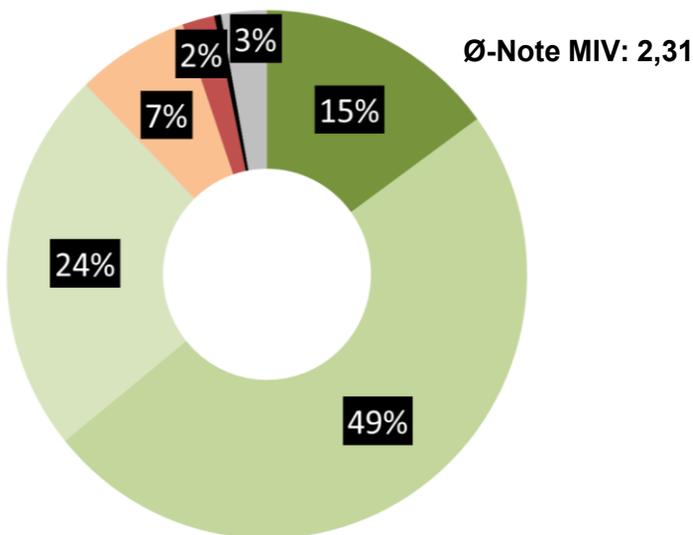
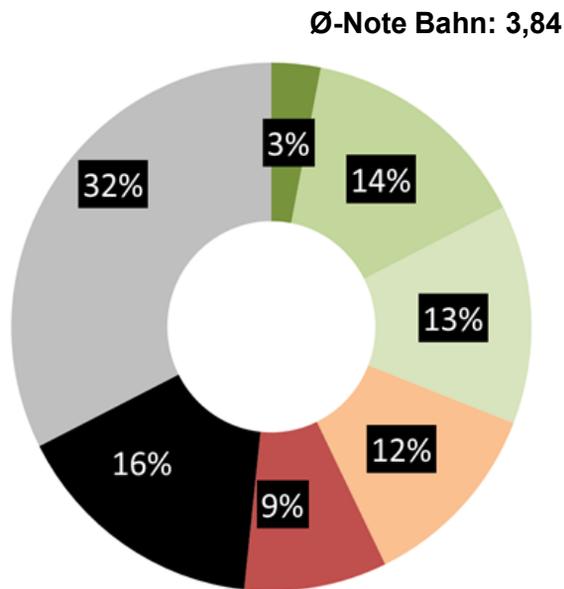
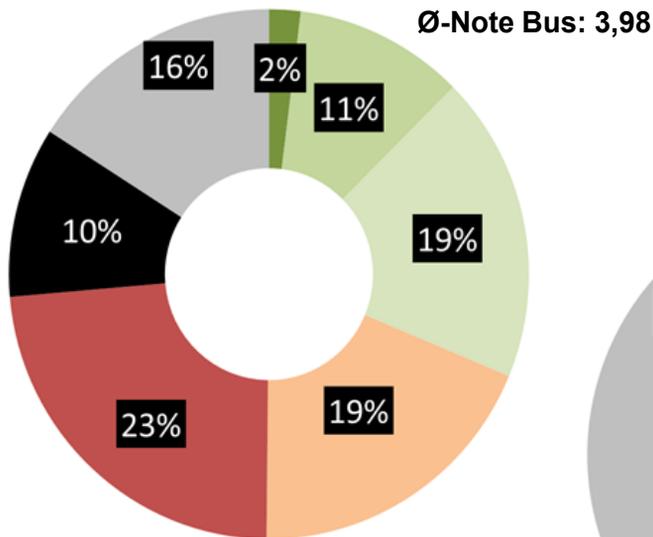
Zusatzfragebogen*: Bewertung der Verkehrsangebote



- Im Verkehrsmittelvergleich erreicht das Fußverkehrsangebot im Kreis Gütersloh die beste Note mit 2,13 (Bewertung des gesamten Angebots nach Schulnoten). Über 75 % der Haushalte bewerten das Angebot sehr gut bis gut. Das Radverkehrsangebot wird etwas schlechter bewertet. Im Schnitt wird das Radverkehrsangebot mit 2,70 bewertet.

**Die Mobilitätsbefragung in der Stadt Gütersloh umfasste einen Zusatzfragebogen mit anderen Fragen und Antwortmöglichkeiten. Dementsprechend beziehen sich die Auswertungen des Zusatzfragebogens ausschließlich auf die Kommunen im Rahmen der kreisweiten Befragung.*

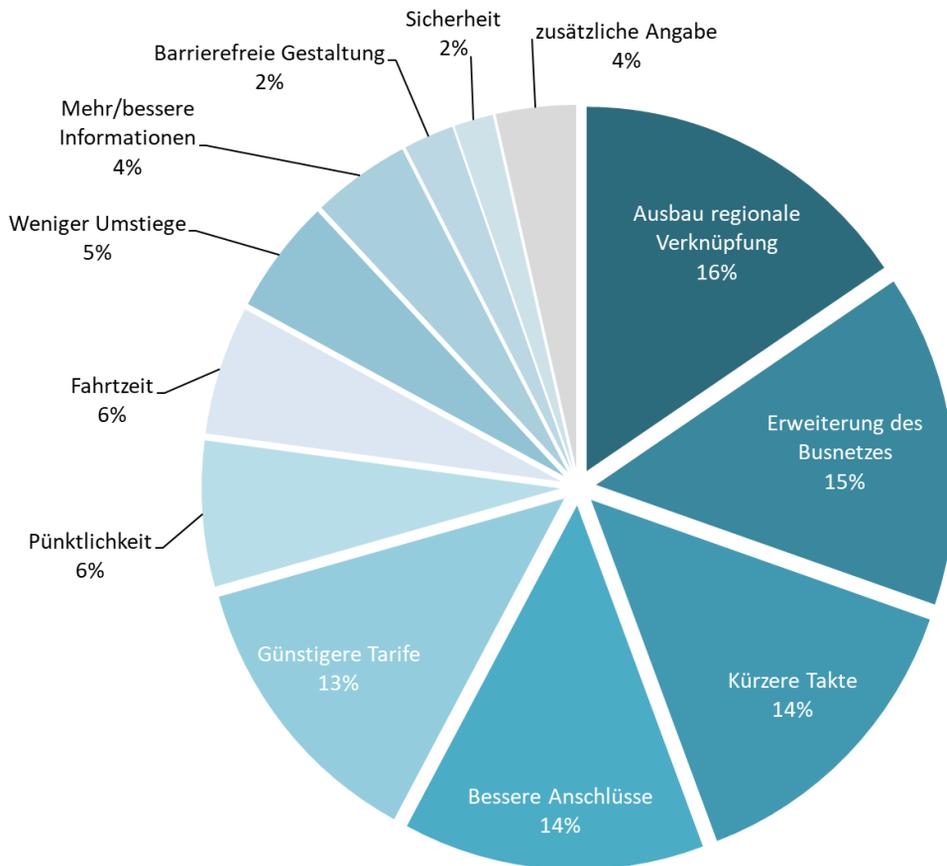
Zusatzfragebogen: Bewertung der Verkehrsangebote



- Bus und Bahn werden von den befragten Haushalten im Kreis Gütersloh vergleichsweise am schlechtesten bewertet. Der Busverkehr erreicht eine Durchschnittsnote von 3,98, der Bahnverkehr eine Durchschnittsnote von 3,84. Der MIV schneidet mit 2,31 im Durchschnitt besser ab.

Zusatzfragebogen: Verbesserungsbedarf (Bsp. Busverkehr)

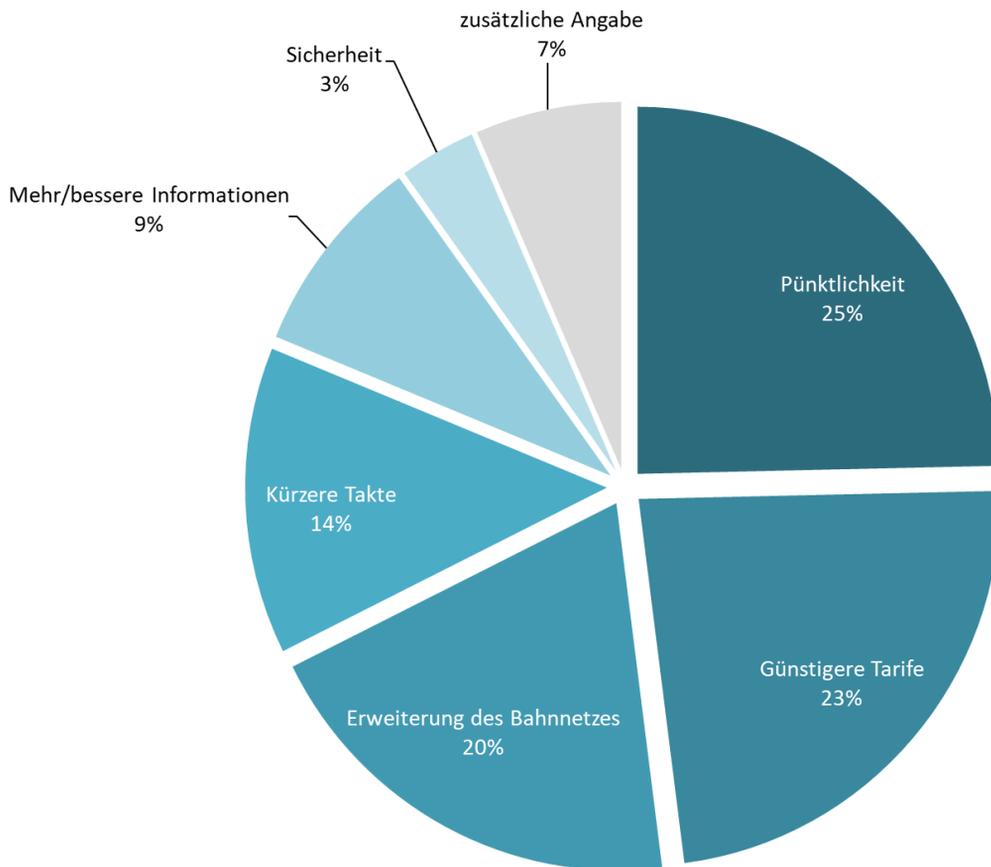
- Bei der Frage, wo konkreter Verbesserungsbedarf von den Bürgerinnen und Bürgern gesehen wird, wurden zum Thema Busverkehr die folgenden Bereiche am häufigsten genannt:



- Der Ausbau regionaler Verknüpfungen ist für 16 % der Haushalte ein wesentliches Merkmal zur Verbesserung des Busverkehrsangebotes im Kreis Gütersloh. Daneben werden vielen Haushalten eine Erweiterung des Busnetzes gefordert (15 %) sowie das Angebot von kürzeren Takten (14 %) oder auch bessere Anschlussmöglichkeiten (14 %).
- Aspekte wie die Barrierefreie Gestaltung, Sicherheitsaspekte oder mehr/bessere Informationen spielen für die Haushalte eine tendenziell untergeordnete Rolle.

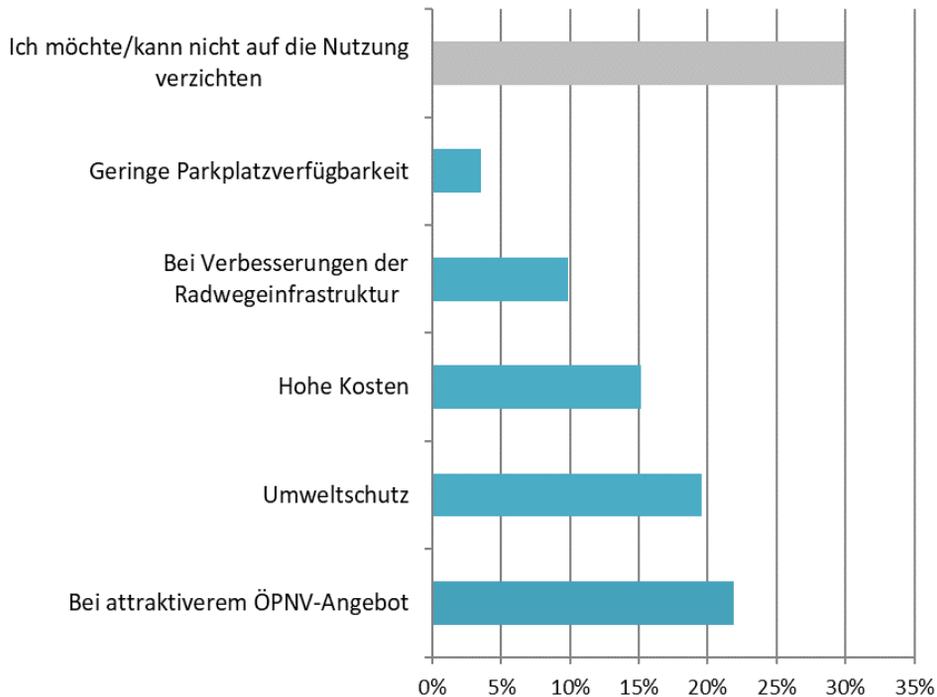
Zusatzfragebogen: Verbesserungsbedarf (Bsp. Bahnverkehr)

- Bei der Frage, wo konkreter Verbesserungsbedarf von den Bürgerinnen und Bürgern gesehen wird, wurden zum Thema Bahnverkehr die folgenden Bereiche am häufigsten genannt:



- Die genannten Schwerpunktthemen der Verbesserungsbedarfe im Bereich des Bahnverkehrs ähneln teilweise den Aspekten im Busverkehr.
- Eine höhere Pünktlichkeit im Bahnverkehr wird von 25 % der Haushalte gewünscht. Die Anpassung der Tarife wünschen sich 23 % der Haushalte.
- Zusätzlich wünschen sich 20 % eine Erweiterung des Bahnnetzes und 14 % eine kürzere Taktung.
- Sicherheitsaspekte sowie mehr/bessere Informationen spielen für die Haushalte eine tendenziell untergeordnete Rolle.

Zusatzfragebogen: Voraussetzungen zum Pkw-Verzicht



- Ein Großteil der Befragten hat angegeben (ca. 22 %), dass sie bei einem attraktiverem ÖPNV-Angebot auf das Auto verzichten würden.
- 20 % der Haushalte geben an, im Sinne des Umweltschutzes auf das Auto verzichten zu wollen.
- Hohe Kosten wären für 15 % der Haushalte ein Grund, weniger Wege mit dem Auto zurückzulegen.
- Verbesserungen der Radwegeinfrastruktur wären für 10 % eine notwendige Voraussetzung zum Pkw-Verzicht.
- 30 % der befragten Haushalte hat angegeben, dass sie generell nicht auf das Auto verzichten möchten oder können.